

BFS Aktuell

14 Gesundheit

Neuchâtel, März 2021

Medizinische Statistik der Krankenhäuser, 2017–2019

Personen mit einer hohen Anzahl Hospitalisierungstage

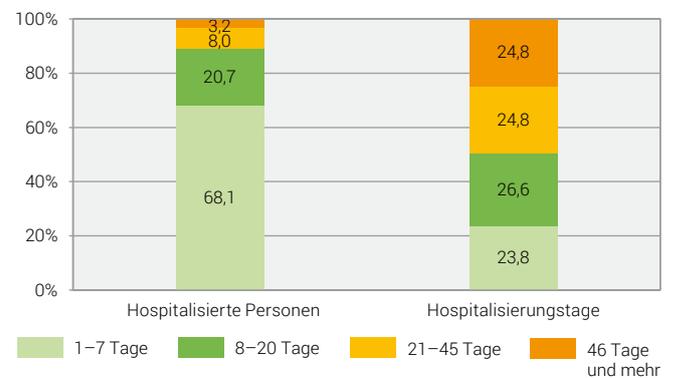
Ein Grossteil der im Spital verbrachten Tage ist einer Minderheit der hospitalisierten Personen zuzuschreiben. 11% aller im Jahr 2017 in der Akutsomatik hospitalisierten Personen verbrachten über die folgenden zwei Jahre mindestens 21 Tage im Spital. Dieselben Patientinnen und Patienten sind jedoch für die Hälfte aller Hospitalisierungstage verantwortlich. Sie sind eher älter (46% sind mindestens 75 Jahre alt) und leiden in jedem dritten Fall an einer Neubildung oder einer Krankheit des Kreislaufsystems (je 16%). Die kumulierten Mediankosten dieser Hospitalisierungen sind nahezu siebenmal höher als jene für Personen mit höchstens 20 Hospitalisierungstagen (56029 gegenüber 8189 Fr.).

2017 waren 962 735 Personen mindestens einmal in der Akutsomatik hospitalisiert. Sie registrierten in den zwei Jahren nach ihrer ersten Hospitalisierung im Jahr 2017 insgesamt 9 161 335 Hospitalisierungstage. Diese Tage sind äusserst ungleich verteilt. Auf die 11,2%, die mindestens 21 Tage hospitalisiert waren (107 406 Personen), entfielen gleich viele Hospitalisierungstage wie die 88,8%, die höchstens 20 Tage hospitalisiert waren (G1). 30 796 Personen (3,2% aller hospitalisierten Personen) waren mindestens 46 Tage hospitalisiert und allein für fast ein Viertel (24,8%) aller Hospitalisierungstage verantwortlich. Bei diesen Patientinnen und Patienten beläuft sich die Mediandauer der Hospitalisierung auf 63 Tage, bei Personen mit höchstens 20 Hospitalisierungstagen lediglich auf vier Tage (vgl. Kasten Daten und Analysen).

Verteilung der hospitalisierten Personen und der Hospitalisierungstage, 2017–2019

Nach Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G1



Lesehilfe: Personen mit mindestens 46 Hospitalisierungstagen machen lediglich 3,2% der hospitalisierten Personen, aber 24,8% der Hospitalisierungstage aus.

Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Diese Feststellung zeigt, dass eine Minderheit der hospitalisierten Personen für einen Grossteil der Hospitalisierungstage in der Akutsomatik verantwortlich ist und damit auch die Ressourcen des Spitalsystems am stärksten nutzt. Diese Information ist für gesundheitspolitische Entscheide wichtig. Mit der vorliegenden Publikation soll in Erfahrung gebracht werden, welche Merkmale diese Gruppe von rund 107 000 Personen mit einer hohen Inanspruchnahme des Spitalsystems aufweist.

Anzahl Hospitalisierungen und Spitaltyp

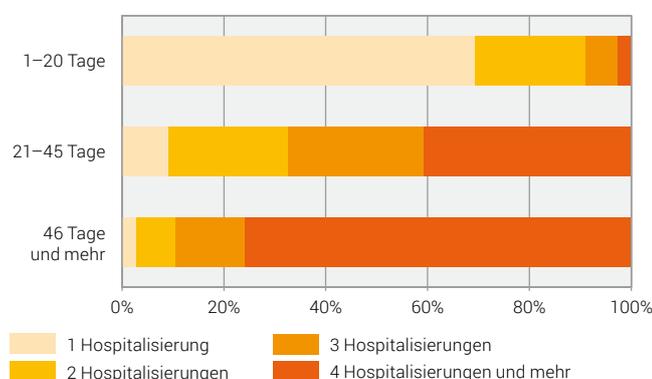
Anzahl Hospitalisierungen

Die kumulierte Anzahl Hospitalisierungstage hängt erwartungsgemäss stark mit der Anzahl Hospitalisierungen zusammen. Mehr als die Hälfte der Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen (54 561) wurden innerhalb von zwei Jahren mindestens viermal hospitalisiert. Diese Patientinnen und Patienten machen darüber hinaus drei Viertel der Personen aus, die mindestens 46 Tage im Spital waren (G2). Demgegenüber waren knapp 70% der Personen, die höchstens 20 Tage im Spital verbrachten, lediglich ein einziges Mal hospitalisiert (G2).

Anzahl Hospitalisierungen, 2017–2019

Nach Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G2



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Spitaltyp

Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen wurden bei ihrer ersten Hospitalisierung häufiger in einem Universitätsspital behandelt als Personen, die weniger Tage im Spital verbrachten (22,1% gegenüber 14,5%). Die allgemeinen Spitäler mit Grundversorgung und die Spezialkliniken wurden dagegen verhältnismässig am häufigsten von Personen mit höchstens 20 Hospitalisierungstagen besucht (30,8% gegenüber 20,4% der Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen).

Alter und Geschlecht

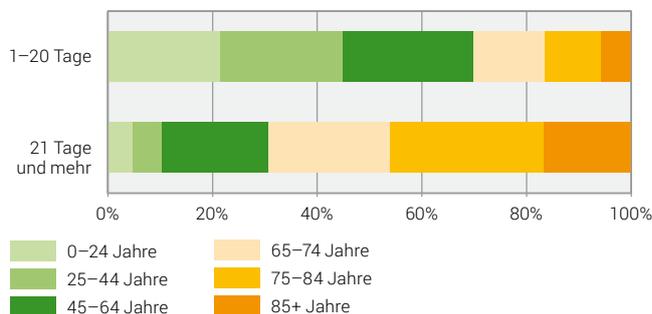
Alter

Die Mehrheit der 107 400 Patientinnen und Patienten mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen waren ältere Personen: Nahezu sieben von zehn (69,2%) waren mindestens 65 Jahre und knapp die Hälfte (46,1%) mindestens 75 Jahre alt (G3). Diese Anteile sind deutlich höher als bei den Personen, die höchstens 20 Tage in einem Spital verbrachten (30,2% bzw. 16,5%).

Alter der hospitalisierten Personen, 2017–2019

Nach Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G3



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

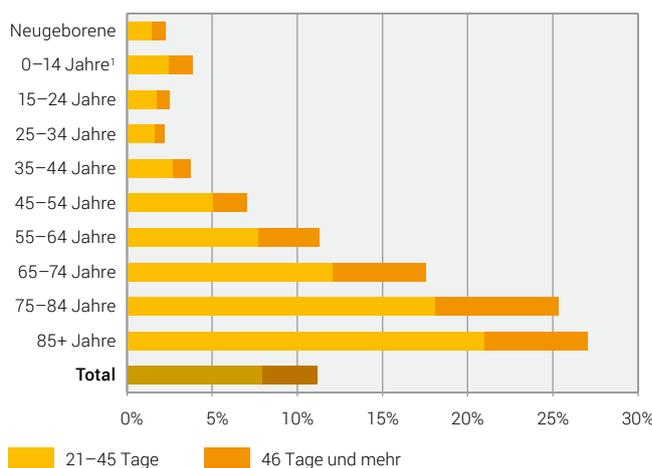
Der Anteil der Personen, die insgesamt mindestens 21 Tage hospitalisiert waren, nahm mit dem Alter zu (G4). Bei den Personen ab 40 Jahren überschritt er 4%, verzeichnete einen Höchstwert von 29,4% bei den 86-Jährigen und nahm anschliessend wieder ab. Die tiefsten Werte (unter 2,5%) waren bei den Neugeborenen (2,2%) und bei den 17- bis 34-Jährigen zu beobachten.

Bei den Kindern verzeichneten die Säuglinge (ohne Neugeborene) vor ihrem ersten Geburtstag den höchsten Anteil mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen (6,9%), gefolgt von den 13- bis 15-Jährigen (4,7% im Schnitt der drei Altersjahre).

Anteil Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen nach Alter, 2017–2019

Anzahl Hospitalisierungstage in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G4



¹ ohne Neugeborene

Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Neugeborene und Kinder unter einem Jahr

Etwas mehr als 2400 Kinder, die vor ihrem ersten Geburtstag zum ersten Mal hospitalisiert wurden, verbrachten insgesamt mindestens 21 Tage im Spital. Eine ähnlich hohe Zahl in einem einzelnen Altersjahr ist lediglich bei den 70- bis 87-Jährigen festzustellen.

Über vier Fünftel (1905) dieser Kinder waren Neugeborene; sie machten 2,2% der 85 718 im Jahr 2017 im Spital oder Geburtshaus geborenen Kinder aus. Die Hälfte der Neugeborenen, die mindestens 21 Tage hospitalisiert waren, verbrachten in den 24 Monaten nach ihrer Geburt mehr als 35 Tage im Spital. Zwei Drittel litten bei der Geburt an Atemwegserkrankungen (934 Fälle, 49,0%) oder Störungen im Zusammenhang mit einer kurzen Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht (333 Fälle, 17,5%). Nahezu sechs von zehn Neugeborenen wurden lediglich ein- oder zweimal hospitalisiert (27,0% bzw. 30,8%).

Werden die Neugeborenen ausgeklammert, verbrachten 519 Kinder unter einem Jahr über zwei Jahre hinweg mindestens 21 Tage im Spital. Bei ihnen war der Anteil der Atemwegserkrankungen und der Störungen im Zusammenhang mit einer kurzen Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht weniger hoch (32,8%) als bei den Neugeborenen. Knapp jedes zehnte dieser Kinder (8,2%) litt bei seiner ersten Hospitalisierung an akuter Bronchitis oder Bronchiolitis.

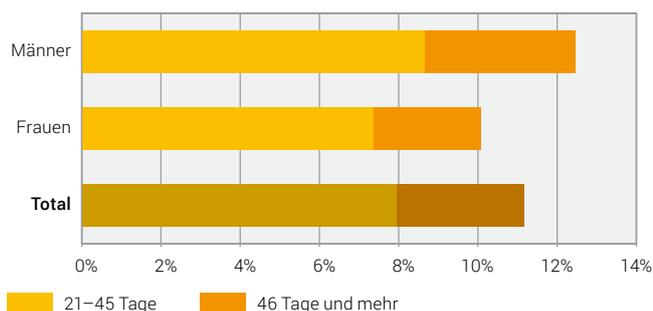
Geschlecht

Der Anteil an Frauen, die mindestens 21 Tage hospitalisiert waren, war geringer als jener der Männer (10,1% gegenüber 12,5%; G5). Dieser Unterschied ist sowohl bei den Neugeborenen und Kindern unter einem Jahr als auch bei den Personen ab 18 Jahren festzustellen. Bei den 28- bis 38-Jährigen war diese Abweichung verhältnismässig am grössten. In diesem Alter erfolgt ein Grossteil der Hospitalisierungen aufgrund von Entbindungen, d. h. mit einer geringeren Aufenthaltsdauer. Hingegen ist der Anteil der 1- bis 17-Jährigen, die mindestens 21 Tage hospitalisiert wurden, bei den Mädchen höher als bei den Jungen. Am deutlichsten fällt die Differenz bei den 11- bis 15-Jährigen aus.

Anteil Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen nach Geschlecht, 2017–2019

Anzahl Hospitalisierungstage in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G5



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Wichtigste Ergebnisse

Die Patientinnen und Patienten mit einer Hospitalisierungsdauer von mindestens 21 Tagen über zwei Jahre machten 11% aller im Jahr 2017 in der Akutsomatik hospitalisierten Personen aus. Dieselben Patientinnen und Patienten sind jedoch für die Hälfte aller Hospitalisierungstage verantwortlich. Die kumulierten Mediankosten dieser Hospitalisierungen waren nahezu siebenmal höher als jene für Personen mit höchstens 20 Hospitalisierungstagen.

Die Personen mit einer hohen Anzahl Hospitalisierungstage wiesen folgende Merkmale auf:

- Nahezu jede zweite Person (46,1%) war mehr als 75 Jahre alt, mehr als zwei Drittel (69,2%) waren mindestens 65 Jahre alt.
- Vier von zehn Personen litten an einer Neubildung (16,2%) oder an einer Krankheit des Kreislaufsystems (16,1%) oder des Atmungssystems (8,4%).
- Die Hälfte (50,8%) wurde mindestens viermal hospitalisiert.
- Mehr als die Hälfte (52,4%) nahm zwischen 2017 und 2019 mindestens 17-mal ambulante Spitalleistungen in Anspruch.
- Nahezu jede fünfte Person (19,2%) verstarb vor Ende 2019 im Spital oder in einem Alters- und Pflegeheim.

Versicherungstyp

Der Anteil Personen mit einer hohen Anzahl Hospitalisierungstage war bei halbprivat oder privat Versicherten etwas höher als bei Allgemeinversicherten (12,3% gegenüber 10,8%). Dieser Unterschied lässt sich damit erklären, dass halbprivat oder privat Versicherte deutlich älter sind (Medianalter 63 bzw. 65 Jahre) als Allgemeinversicherte (Medianalter 48 Jahre).

Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim

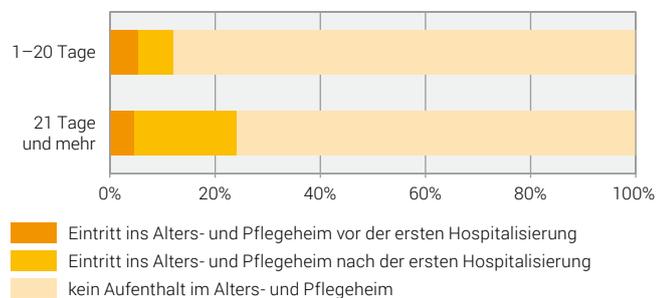
Nahezu jede fünfte Person ab 65 Jahren mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen (14 411; 19,4%) trat nach ihrer ersten Hospitalisierung im Jahr 2017 und vor Ende 2019 in ein Alters- und Pflegeheim ein (G6). Dieser Anteil ist dreimal höher als bei den gleichaltrigen Personen mit höchstens 20 Hospitalisierungstagen (6,5%).

4,7% der Personen ab 65 Jahren mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen wohnten zum Zeitpunkt ihrer ersten Hospitalisierung bereits in einem Alters- und Pflegeheim; dieser Anteil ist etwas geringer als bei den gleichaltrigen Personen, die weniger Tage im Spital verbrachten (5,6%).

Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim von hospitalisierten Personen ab 65 Jahren, 2017–2019

Nach Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G6



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS), Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED)

© BFS 2021

Die Personen ab 65 Jahren, deren Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim vor ihrer ersten Hospitalisierung im Jahr 2017 erfolgt war, waren im Median 86 Jahre, jene die danach erst in ein Alters- und Pflegeheim eintraten, 84 Jahre alt. Das Medianalter von Personen der gleichen Altersklasse, die keinen Aufenthalt in einem Alters- und Pflegeheim registrierten, war wesentlich tiefer (75 Jahre).

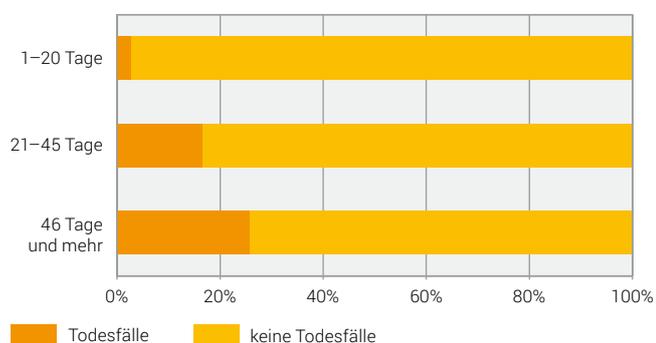
Todesfälle

20 652 Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen verstarben vor Ende 2019 im Spital oder in einem Alters- und Pflegeheim¹. Dies entspricht 19,2% der Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen. Bei den Personen mit mindestens

Todesfälle bei hospitalisierten Personen, 2017–2019

Nach Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G7



ausschliesslich Todesfälle im Spital oder im Alters- und Pflegeheim

Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS), Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED)

© BFS 2021

¹ Personen, die zuhause verstorben sind, werden nicht berücksichtigt.

46 Hospitalisierungstagen lag dieser Anteil bei über 25% (G7). Die Personen mit höchstens 20 Hospitalisierungstagen verzeichneten einen wesentlich tieferen Anteil (2,7%; 23 453 Todesfälle).

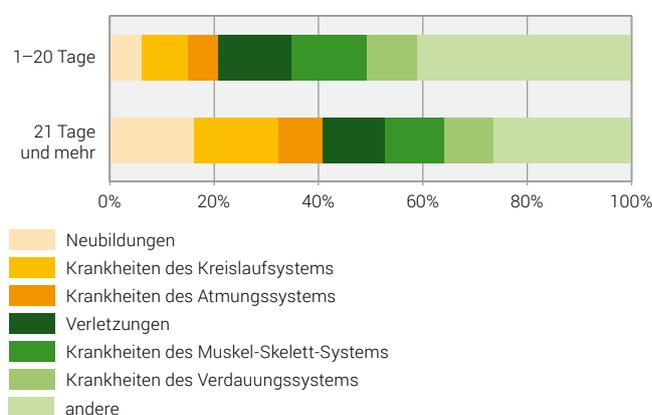
Diagnosen

Vier von zehn Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen (40,7%) litten bei ihrer ersten Hospitalisierung an einer Neubildung oder an einer Krankheit des Kreislaufsystems oder des Atmungssystems. Dieser Anteil war doppelt so hoch wie bei den Personen mit höchstens 20 Hospitalisierungstagen (G8).

Hauptdiagnosen bei hospitalisierten Personen, 2017–2019

Nach Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G8



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Diagnosegruppen

Der Anteil Personen mit einer hohen Anzahl Hospitalisierungstage unterscheidet sich wesentlich je nach Diagnosegruppe. Betrachtet werden die neun häufigsten Diagnosegruppen, von denen vier Fünftel der hospitalisierten Personen betroffen waren. Der Anteil Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen war bei den Neubildungen (24,5%) und bei den Krankheiten des Kreislaufsystems (18,9%) am höchsten (G9).

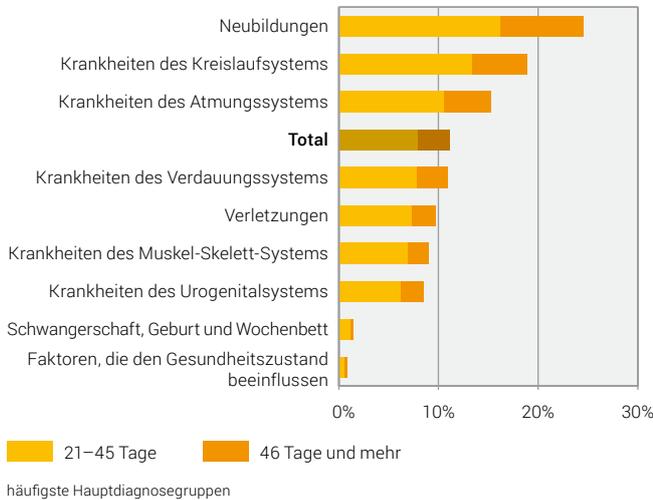
Betrachtet man die bei allen hospitalisierten Personen insgesamt am stärksten verbreiteten Diagnosen, d. h. die Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und die Verletzungen, lag der Anteil Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen unter dem Durchschnitt (9,0% bzw. 9,7%).

Die beiden Diagnosegruppen mit dem geringsten Anteil an Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen betrafen insbesondere Neugeborene und Säuglinge (Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen) sowie Frauen, die während ihrer Schwangerschaft oder für die Entbindung hospitalisiert wurden.

Anteil Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen nach Diagnosegruppe, 2017–2019

Anzahl Hospitalisierungstage in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G9



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Bei einigen der weniger verbreiteten Diagnosegruppen – Krankheiten des Bluts und der blutbildenden Organe (27,9%), bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (18,0%), Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (16,7%) sowie Krankheiten des Nervensystems (15,8%) – liegt der Anteil der Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen deutlich über dem Gesamtdurchschnitt.

Genaue Diagnosen

Grafik G10 enthält eine Auswahl an häufig auftretenden genaueren Diagnosen, bei denen der Anteil Personen mit mehr als 21 Hospitalisierungstagen über dem Durchschnitt aller Hospitalisierten lag. Sie zeigt, dass bei zahlreichen Diagnosen über ein Drittel der Patientinnen und Patienten eine hohe Anzahl Hospitalisierungstage registrierte.

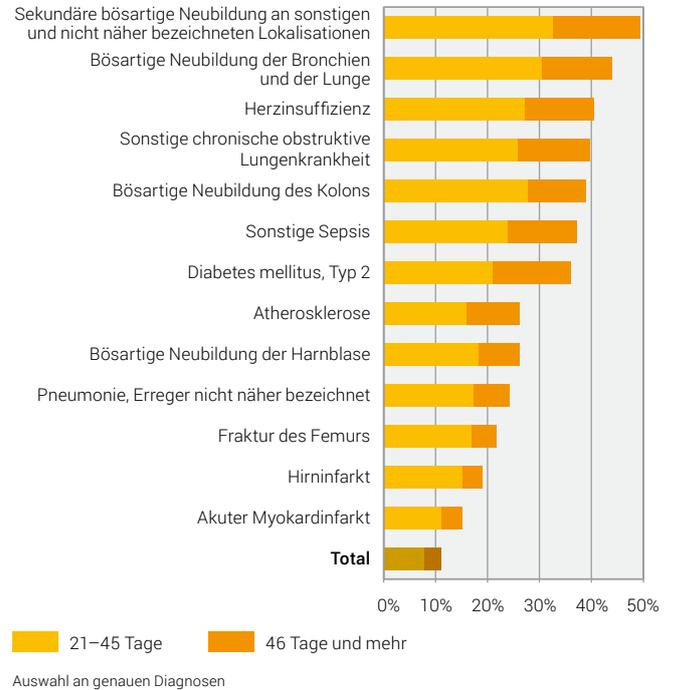
Diagnose bei der ersten und letzten Hospitalisierung

Ein gutes Drittel (37,6%) aller hospitalisierten Personen im Spital war innerhalb von zwei Jahren mindestens zweimal im Spital. In vier von zehn Fällen (38,7%) war die Hauptdiagnose bei der ersten und bei der letzten Hospitalisierung der gleichen Diagnosegruppe zuzuordnen. Bei den Neubildungen belief sich dieser Anteil auf 55,0% und bei den Krankheiten des Kreislaufsystems auf 43,1%.

Anteil Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen nach genauen Diagnosen, 2017–2019

Anzahl Hospitalisierungstage in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G10



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Personen, bei denen die Hauptdiagnose bei der ersten und bei der letzten Hospitalisierung eine Neubildung war, verbrachten häufiger mindestens 21 Tage im Spital als der Durchschnitt aller mindestens zweimal hospitalisierten Personen (47,9% gegenüber 27,5%).

Nebendiagnosen

Die Anzahl Nebendiagnosen kann Auskunft über die Komplexität eines Falls mit einer bestimmten Hauptdiagnose geben. Tendenziell nimmt der Median der Nebendiagnosen mit der Anzahl Hospitalisierungstage zu. Bei den Personen, deren Hauptdiagnose eine Neubildung war, stieg er von zwei bei höchstens 20 Hospitalisierungstagen auf sechs bei mindestens 21 Hospitalisierungstagen an. Diese Werte beliefen sich im Fall einer Krankheit des Kreislaufsystems auf vier bzw. neun und im Fall einer Krankheit des Atmungssystems auf zwei bzw. acht Nebendiagnosen.

Ambulante Konsultationen im Spital

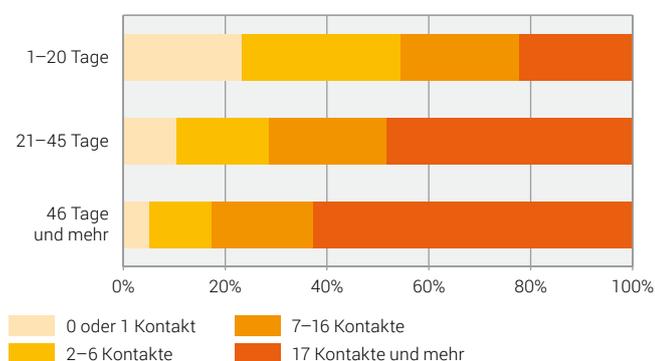
Die über zwei Jahre hinweg kumulierte Anzahl Hospitalisierungstage und die Inanspruchnahme von ambulanten Konsultationen im Spital korrelieren. Von den Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen nahmen 56 312 (52,4%) zwischen 2017 und 2019 mindestens 17-mal ambulante Spitalleistungen in Anspruch (G11). Dieser Anteil belief sich bei den Personen mit mindestens 46 Hospitalisierungstagen auf nahezu zwei Drittel (62,6%). Im Median nahmen Personen mit maximal 20 Hospitalisierungstagen fünfmal, diejenigen mit 21 bis 45 Tagen 16-mal und jene mit mindestens 46 Hospitalisierungstagen 25-mal ambulante Spitalleistungen in Anspruch.

Bei Personen mit einer Neubildung war die Anzahl ambulanter Spitalleistungen im Median am höchsten und belief sich auf zwölf bei Personen mit höchstens 20 Hospitalisierungstagen und auf 33 bei jenen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen. Diese Werte waren bei den Krankheiten des Kreislaufsystems deutlich tiefer (6 bzw. 13). Es gilt zu beachten, dass Behandlungen in Arztpraxen oder ambulanten Zentren hier nicht berücksichtigt werden.

Anzahl ambulante Patientenkontakte im Spital von hospitalisierten Personen, 2017–2019

Nach Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G11



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS), Patientendaten Spital ambulant (PSA) © BFS 2021

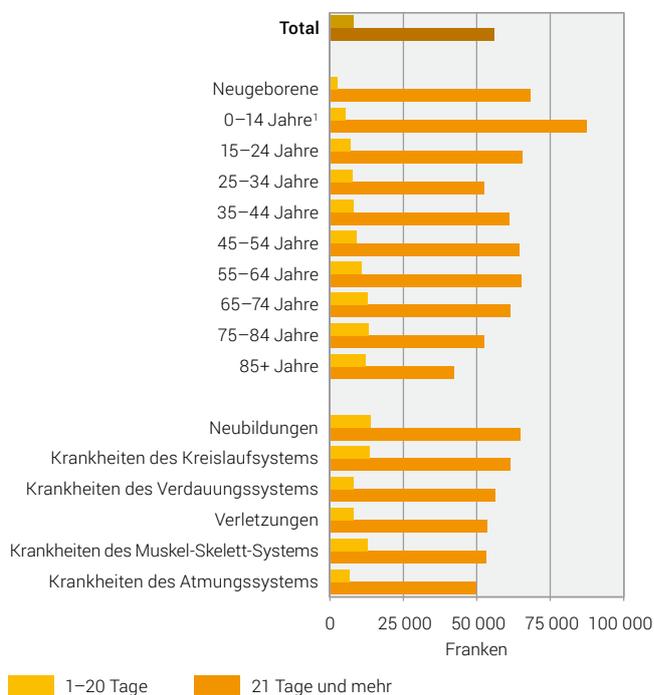
Hospitalisierungskosten

Die Personen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen innerhalb von zwei Jahren machten gemäss den Daten aus der Statistik diagnosebezogener Fallkosten (FKS) 11,8% der im Jahr 2017 zum ersten Mal hospitalisierten Personen und 46,1% der entsprechenden Hospitalisierungskosten aus. Die Konzentration der Kosten entspricht somit jener der Anzahl Hospitalisierungstage, wobei sie etwas weniger markant ausfällt. Dieses Ergebnis zeigt einerseits die starke Korrelation zwischen der Hospitalisierungsdauer und deren Kosten (Korrelationskoeffizient: 0,81) und macht andererseits deutlich, dass die kumulierten Kosten der Hospitalisierungen weniger stark zunehmen als die kumulierten Hospitalisierungstage.

Mediankosten der über zwei Jahre kumulierten Hospitalisierungen, 2017–2019

Nach Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik innerhalb von 24 Monaten

G12



¹ ohne Neugeborene

Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Bei Betrachtung sämtlicher hospitalisierten Personen beliefen sich die kumulierten Mediankosten über zwei Jahre hinweg auf 9459 Franken. Der Durchschnitt betrug hingegen mehr als das Doppelte (19 462 Fr.), was auf die hohen Hospitalisierungskosten für Personen oberhalb des Medians zurückzuführen ist. Die Mediankosten pro Person beliefen sich bei den Personen mit maximal 20 Hospitalisierungstagen auf 8189 Franken und bei jenen mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen auf 56 029 Franken. Die Personen, die mindestens 46 Tage im Spital waren (3,5% der hospitalisierten Personen), verbuchten im Median sogar 103 849 Franken.

Die Unterschiede bei den kumulierten Kosten je nach Anzahl Hospitalisierungstagen waren bei den Neugeborenen und den Kindern zwischen 0 und 14 Jahren am markantesten. In diesen Altersgruppen waren die Mediankosten der Kinder mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen 29- bzw. 17-mal höher als jene der Kinder, die höchstens 20 Tage im Spital verbrachten (G12). Kinder unter 15 Jahren (ohne Neugeborene) mit mindestens 21 Hospitalisierungstagen registrierten die höchsten Mediankosten aller Altersklassen (87 475 Fr.). Das Verhältnis zwischen den Mediankosten für die Personen, die mindestens 21 Tage im Spital waren, und jenen für die Personen mit weniger Hospitalisierungstagen, nimmt mit zunehmendem Alter ab. Bei den Altersklassen ab 75 Jahren lag das Verhältnis unter 1 zu 4.

Bei Betrachtung der wichtigsten Diagnosegruppen zeigt sich, dass die Personen mit einer Neubildung, die mindestens 21 Tage hospitalisiert waren, die höchsten Mediankosten verbuchten (64 812 Fr.). Ihre Kosten fielen 4,6-mal höher aus als jene für Personen derselben Diagnosegruppe, die höchstens 20 Tage im Spital verbrachten. Bei den Krankheiten des Kreislaufsystems ist das Verhältnis ähnlich. Am höchsten (7,4-mal) ist es bei den Personen mit Krankheiten des Atmungssystems.

Vergleich zwischen Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation/Geriatrie

Die folgenden Zahlen, die auch die Bereiche Psychiatrie und Rehabilitation/Geriatrie umfassen, sollen das Bild der Hospitalisierungsdauer vervollständigen.

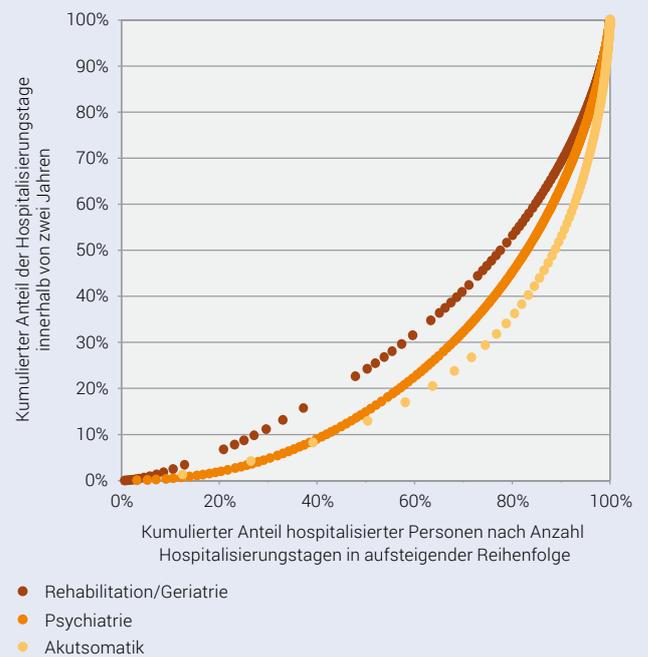
- Wie in der Akutsomatik sind die Hospitalisierungstage auch in den anderen Spitalbereichen ungleich verteilt. In der Psychiatrie entfiel die Hälfte aller Hospitalisierungstage auf die 17,2% der hospitalisierten Personen, die die meisten Tage im Spital verbrachten (96 Tage und mehr). Im Rehabilitationsbereich ist die Hälfte der Hospitalisierungstage den 22,4% mit den meisten Hospitalisierungstagen (40 Tage und mehr) zuzuschreiben.
- Diese Zahlen zeigen, dass die Konzentration der Hospitalisierungstage in der Psychiatrie weniger ausgeprägt ist als in der Akutsomatik. In der Rehabilitation/Geriatrie ist der Unterschied noch grösser (G13).

Am höchsten ist die Konzentration an Hospitalisierungstagen, wenn die Aufenthalte in der Akutsomatik und in der Rehabilitation/Geriatrie zusammen betrachtet werden: 9,0% der hospitalisierten Personen mit mindestens 37 Hospitalisierungstagen machten die Hälfte aller Hospitalisierungstage aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Personen mit einer hohen Anzahl Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik häufiger Aufenthalte in der Rehabilitation oder Geriatrie registrieren als Personen mit wenig Hospitalisierungstagen in der Akutsomatik.

- Die Anzahl Hospitalisierungstage pro Person ist in der Psychiatrie und in der Rehabilitation/Geriatrie dagegen deutlich höher: Sie belief sich im Median auf 39 bzw. 21 Tage, gegenüber vier Tagen in der Akutsomatik.
- Das Medianalter der Personen in der Psychiatrie lag bei 45 Jahren und damit sieben Jahre unter jenem der Patientinnen und Patienten in der Akutsomatik (53 Jahre) bzw. sogar 30 Jahre unter jenem der in der Rehabilitation/Geriatrie hospitalisierten Personen (75 Jahre).

Konzentration der Hospitalisierungstage nach Spitalbereich, 2017–2019

G13



Lesbeispiel: Die 80% der hospitalisierten Personen mit den wenigsten Hospitalisierungstagen waren in der Akutsomatik für 36%, in der Psychiatrie für 45% und in der Rehabilitation/Geriatrie für 53% der Hospitalisierungstage verantwortlich.

Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS)

© BFS 2021

Daten und Analysen

Die Daten zu den Hospitalisierungen stammen aus der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser (MS). Die Hauptanalyse bezieht sich auf die Akutsomatik. Hospitalisierungen, die den Kostenstellen der Psychiatrie und Psychotherapie, der Geriatrie sowie der physikalischen Medizin und Rehabilitation zuzuordnen sind (M500, M900 und M950), werden nicht berücksichtigt.

Der ersten Hospitalisierung in der Akutsomatik im Jahr 2017 werden sämtliche weiteren Hospitalisierungen in der Akutsomatik innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre (730 Tage) zugeordnet. Die Gesamtzahl Hospitalisierungstage entspricht der Summe der Dauer dieser Spitalaufenthalte.

Die hospitalisierten Personen lassen sich nach der Anzahl Hospitalisierungstage innerhalb von zwei Jahren in zwei Gruppen einteilen.

- Personen mit einer **geringen Anzahl Hospitalisierungstage (1 bis 20 Tage)**: Sie machten 50,3% der Hospitalisierungstage in der Akutsomatik und 88,8% aller hospitalisierten Personen aus.
- **Personen mit einer hohen Anzahl Hospitalisierungstage (mindestens 21 Tage)**: Sie machten 49,7% der Hospitalisierungstage in der Akutsomatik und 11,2% aller hospitalisierten Personen aus. Hier können zwei Untergruppen unterschieden werden: Personen mit 21 bis 45 Hospitalisierungstagen (24,9% der Hospitalisierungstage bzw. 8,0% der hospitalisierten Personen) und Personen mit mindestens 46 Hospitalisierungstagen (24,8% bzw. 3,2%).

Wenn nicht anders angegeben, entsprechen die Informationen zu den Patientenmerkmalen den Daten, die bei der ersten Hospitalisierung erfasst wurden. Dabei handelt es sich in erster Linie um medizinische Informationen wie die Hauptdiagnose.

Die Daten zu den Aufenthalten im Alters- und Pflegeheim stammen aus der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED). Berücksichtigt werden die Eintritte ins Alters- und Pflegeheim nach der ersten Hospitalisierung sowie die Todesfälle im Alters- und Pflegeheim, die bis am 31. Dezember 2019 erfolgten.

Die Daten zu den ambulanten Behandlungen im Spital stammen aus der Erhebung der Patientendaten Spital ambulant (PSA). Berücksichtigt werden alle Patientenkontakte zwischen 2017 und 2019 von Personen, die 2017 in der Akutsomatik hospitalisiert waren. Ein «Patientenkontakt» umfasst sämtliche Rechnungen für eine Person, die an einem bestimmten Tag in einem bestimmten Spital behandelt wurde.

Die Daten zu den Hospitalisierungskosten stammen aus der Statistik diagnosebezogener Fallkosten (FKS). Die Daten aus dieser Erhebung decken lediglich einen Teil der betrachteten Hospitalisierungen und hospitalisierten Personen ab (70% bzw. 73%). Die Verteilung der kumulierten Hospitalisierungsdauer über zwei Jahre entspricht jedoch relativ genau derjenigen aus der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser. Die Stichprobe der Statistik diagnosebezogener Fallkosten ist für die Population der Hospitalisierungsfälle in der Akutsomatik repräsentativ.

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Auskunftsdienst Gesundheit, BFS, Tel. 058 463 67 00
Redaktion:	Jean-François Marquis, BFS
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	14 Gesundheit
Originaltext:	Französisch
Übersetzung:	Sprachdienste BFS
Layout:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Online:	www.statistik.ch
Print:	www.statistik.ch Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel, order@bfs.admin.ch , Tel. 058 463 60 60 Druck in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2021 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer:	2027-1900